

Bürgerinformation vom 7. Oktober 2014 – Eisenbahnkreuzungen in der Marktgemeinde Weißenstein – ergänzende Erläuterungen

Kreisverkehr B 100:

1. Unsere Unterstützungen waren: Leserbriefe vom 4. Dezember 2011, 23. Jänner 2013. Hilfestellung für den Sprecher der BI, Dr. Mag. Herbert Posautz für sein Gespräch bei Landeshauptmann Dörfler. Konkret haben wir eine Fragenliste sowie einen Kostenvergleich T-Kreuzung zu Kreisverkehr erarbeitet. Der Herr Landeshauptmann hat beides zurückgewiesen. Diesen Kostenvergleich legen wir bei (**Beilage 1**), er entspricht in etwa jenem Ergebnis, zu dem auch Prof. Knoflacher gekommen ist. Des Weiteren hatten wir einen Gesprächstermin pro Kreisverkehr bei DI Bidmon und DI (FH) Amlacher in Klagenfurt.
2. Insgesamt haben wir im Bereich Kellerberg-Stadelbach-Töplitsch über 100 Unterschriften **pro Kreisverkehr** gesammelt.

Eisenbahnüberbrückung Weißenstein:

Die transparente Projektabwicklung und Bürgerbeteiligung haben wir in vielen Schreiben eingefordert. Einiges steht bereits auf unserer Homepage. Wir werden dazu noch eine genaue Chronologie erarbeiten.

Zu den einzelnen Punkten, die wir durchgebracht haben:

1. Das Projekt hat ursprünglich genauso ungestaltet und plump ausgesehen wie jenes, das in Lansach gebaut wurde. Sehr massiv haben wir bei der Besprechung am 24. 10. 2013 mit Gemeindevertretern und Ing. Herwig Eigenberger (siehe dazu das Protokoll, **Beilage 2**) eine geringere Höhe sowie eine bessere Gestaltung eingefordert. Wenn man das Projekt in Lansach (**Beilage 3**) anschaut so hätte man bei der Höhe auf der Nordseite problemlos und ohne Nachteil über 1 Meter einsparen können. Auch damit verbunden: Verringerung der Kosten! In einigen Skizzen (eine beiliegend, **Beilage 4**) haben wir dies plausibel gemacht.
2. Auch die gestalterische Verbesserung ist augenscheinlich! Wenn man das ursprüngliche Projekt mit dem gebauten Ergebnis vergleicht, ist das nur positiv. Hier wird wohl der Dank an Ing. Herwig Eigenberger auszusprechen sein, der sich um diese Verbesserungen bemüht hat.
3. Einen behindertengerechten Zugang zum Bahnsteig, sowie die Parkplätze auf der Nordseite haben wir in einer Studie (der Gemeinde übermittelt am 22. März 2013, **Beilage 5**) gefordert.

4. Den gebauten Zugang bezeichnen wir als „behindertenfreundlich“, wobei wir bessere Vorschläge hinsichtlich der Parkplätze und der Behindertenrampe (Trennung Fussgeher – KFZ-Verkehr!) vorgeschlagen haben. Siehe Skizzen, **Beilage 6**.

Zu den einzelnen Vorschlägen, die wir beim konkreten Projekt nicht durchgebracht haben:

1. Radweg: Wie wichtig dieser wäre, sieht man schon jetzt (Stichwort Familien, die mit Kindern die neue Straße radfahrmäßig benutzen). Welche Zukunftschancen wir uns dadurch verbaut haben können Sie unserer beiliegenden Studie „...Es geht auch anders“ (**Beilage 7**) entnehmen.
2. Behindertengerechter Zugang zum Bahnsteig auf der Südseite: Wenn die Frau Landesrätin Dr. Prettnner sagt: „Aufholbedarf haben Wirtschaft, es wird teure Schlichtungsverfahren geben“ (KLEINE ZEITUNG, 14.Oktober), kann man nur sagen: Nicht einmal die öffentliche Hand erfüllt die gesetzlichen Vorgaben bei Neubauten! Auch hier müssen die Bürger Schlichtungsverfahren nach dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz anstreben um zu Ihrem Recht zu kommen.
3. Fahrkartenautomat auch auf der Südseite: Die Bahnsteige werden über die Brücke verbunden bzw. erschlossen. Deshalb ist eine große Höhe (ca. 8,00 m) zu überwinden. Diesbezüglich ist die Haltestelle Weißenstein ein Novum. Konkret heißt das, wenn man vom Ort kommt und nach Spittal fahren will: 50 Stufen hinunter auf den Bahnsteig Richtung Villach zum Kartenkauf, 50 Stufen wieder hinauf und dann 54 Stufen wieder hinunter zum Bahnsteig, den man zu benutzen hat. Benutzerfreundlich? Attraktive S-Bahn? Deshalb unsere Forderung nach dem zweiten Fahrscheinautomat. Aber vielleicht gibt es für Bahnbenutzer aus Weißenstein die Sonderregelung, dass man die Fahrscheine im Zug ohne Aufpreis (Strafe) lösen kann.

Alle diese Anregungen haben wir am 20. August 2013 (siehe **Beilage 8**) der Gemeinde übermittelt.

Eisenbahnüberbrückung Lansach:

Seitens des Bürgerforums gab es bei der Informationsveranstaltung im Kulturhaus am 13. April 2011 mehrere Wortmeldungen „pro Unterführung“. Ebenso haben wir in einigen Schriftstücken (DI Staunig am 14. April 2011, siehe **Beilage 9**) sowie in unserer bereits erwähnten Studie darauf Bezug genommen. Antwort haben wir keine erhalten

Das Bürgerforum, 14.10.2014